

## Surfkurs in Pepelow

### Inhalt und Durchführung

Der Kurs ist als zusätzlicher Sportkurs in Q2 zu betrachten, wird dementsprechend zensiert. Zunächst muss sich jeder – vorrangig die Schüler der Qualifikationsphase, die diesen Kurs auch ins Abitur einbringen können – schon mit der Kurswahl entscheiden, ob sie sich **verbindlich** für diesen Kurs anmelden möchten.

In der letzten durchgehenden Schulwoche vor den Sommerferien findet der Kurs dann statt. Mit dem Bus fahren wir nach Pepelow in das Feriendorf „San Pepelone“. Nach einer kurzen Einweisung erhalten alle Schüler ihre Neoprenanzüge, die wichtigste Bekleidung des Surfers. In von den Schülern selbst vorbereiteten Vorträgen lernen wir zunächst alle Teile des Riggs, wie das Segel in der Fachsprache heißt, und des Surfbretts, auch Board genannt, kennen.

Jeden Tag in dieser Woche findet dann 2 mal 3 Stunden Unterricht auf dem Wasser statt. Ohne den Wind kann man jedoch gar nicht auf dem Wasser surfen, wenn er aber stark bläst und wir ihn nicht richtig beachten, wirft es uns vom Board. Also müssen wir ihn richtig ausnutzen.

Zum Steuern nutzt der Windsurfer physikalische Kräfte aus. Das lernen wir in der Theorieeinheit und praktizieren es auf dem Wasser.

Da wir nicht nur in eine Richtung surfen wollen, lernen wir in dieser Woche auch zwei Umkehrmanöver.

Die Fachsprache, Grundkenntnisse zu Sicherheit, Vorfahrtsregeln und Umweltschutz muss man dann noch in der Theorieprüfung nachweisen. Wer beide Prüfungsteile erfolgreich bestanden hat, erhält dann am letzten Abend im Castello, einer gemütlichen Diskothek, seinen Grundschein.

Wer sehr schnell lernt oder schon zum wiederholten Mal mit fährt, lernt dann auch mit dem Trapez, der sogenannten „Dritten Hand“ zu surfen, übt sich am Beach- und Wasserstart und anderen Manövern.